

21. SVR-Meeting vom 11. Juli 2014 an der Dora-Staudinger-Str. 5, 8046 Zürich

Anwesend (alphabet. Reihenfolge):

Daerendinger	Hans	hansd@att.net
Guanotta	Massimo	massimo.gianotta@gmail.com
Gräbe	Samuel	samuel.graebe@gmx.net
Grobert	Clemens	info@blaurock.ch
Häberling	Erhard	e.haeberling@sunrise.ch
Holdener	Pius	pius.holdener@bluewin.ch
Huber	Willi	info@blaurock.ch
Hüsges	Stefan	info@huesges.de
Lehmann	Elisabeth	el@anasys.ch
Lichtenberg	Frank	frank-lichtenberg@novam-research.com
Natzeder	Robert	info@innovativenergie.ch
Saladin	Hannes	hannes.saladin@bluewin.ch
Saurenmann	Martha	info@roro2000.ch
Saurenmann	Rolf	info@roro2000.ch
Schäfer	Winni	???
Schläpfer	Paul	paul_schlaepfer@yahoo.de
Schneider	Adolf	adolf.schneider@vtxmail.ch
Schneider	Inge	redaktion@jupiter-verlag.ch
Schröder	Gabriele	g.schroeter.zh@bluewin.ch
Stark	Dominik	beatrix.thomas@bluewin.ch
Taegen	Dirk	dirk.taegen@gmail.com
Thomas	Beatrix	beatrix.thomas@bluewin.ch
Thurnherr	Verena	???
Vörös	Jean-Pierre	j-p.voeroes@bluewin.ch

Einführung, Vorstellung

Adolf Schneider begrüsst erfreut über zwanzig, teilweise neuen Teilnehmer. Die Themen scheinen mehr und mehr Interesse zu finden. Nachdem sich die meisten nicht kennen, erfolgt eine kleine Vorstellungsrunde:

Samuel Gräbe ist Pädagoge, kommt aus Deutschland und sieht in der Freien Energie die Lösung vieler Probleme;

Paul Schläpfer ist pens. ETH-Ingenieur, hat früher in USA bei Boeing und in der Schweiz bei Bombardier als Projektleiter beim Bau der Lok E2000 gearbeitet usw. und kam zu Schneiders über sein Interesse an der E-Cat-Technologie. Seither kooperieren sie auf der Grundlage der Freundschaft und absoluten Ehrlichkeit.

Willi Huber ist pens. Masch.-Ing. HTL, hat u.a. in Forschung und Entwicklung bei Wagner, Zürich, gearbeitet und Paternoster entwickelt, danach umgestellt und war dann die letzten 12 Jahre als Jugendarbeiter tätig. Er befasst sich selber mit Magnetmotoren.

Clemens Grobert kommt von der therapeutischen Seite her, ist eigentlich Dipl.-Ing., ist interessiert an neuen Formen der Energie, ist noch immer auf der Suche nach der Antwort auf die Frage, ob Freie-Energie-Geräte überhaupt möglich sind.



Dirk Taegen ist Masch.-Ingenieur und arbeitet derzeit im Bereich Software bei einer Zürcher Firma. Er ist schon seit Jahren bei der Gruppe dabei und hat auch bei gemeinsamen Projekten wie dem Auftriebskraftwerk von John Spiteri-Sargent mitgewirkt und Berechnungen durchgeführt.

Dominik Stark ist pädagogisch tätig und aus ökologischen Gründen an Freier Energie interessiert.

Beatrix Thomas ist Musikerin und kommt aus Basel, glaubt, dass jetzt die Zeit für die Freie Energie angebrochen ist und ist an einem Heimkraftwerk interessiert.

Jean-Pierre Vörös ist Schreiner und Homöopath und interessiert sich seit vielen Jahren für neue Energiesysteme.

Gabriele Schröter ist ausgebildete Kinderkrankenschwester, war später im Alternativmedizinbereich tätig, ist über Schneiders und die Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Freie Energie auf die Freie Energie gestossen. Ausser dass sie heute zum Broterwerb in der Kinderspitex tätig ist, befasst sie sich mit der Heilung der Erde und hat ein eigenes Projekt entwickelt (davon später).

Frank Lichtenberg ist Physiker an der ETH Zürich und wurde vor 8 Jahren durch Schneiders und das „NET-Journal“ auf die Freie Energie aufmerksam. Er hat ein eigenes Projekt der Supraleitung bei Zimmertemperatur entwickelt und betreibt die Website www.novam-research.com

Lisa Lehmann ist Präsidentin der Schweiz. Arbeitsgemeinschaft für Freie Energie <http://www.safeswiss.ch/>, von der Ausbildung Dipl.-Math., aber jetzt in der Software-Industrie tätig. Nachdem die Freie Energie nicht greifbar wurde, entschied sie, selber ein Konzept zu entwickeln und den Code des Bessler-Rads zu knacken.

Erhard Häberling ist Unternehmer, befasst sich seit der Lehre mit Wasserstoffprojekten, aber auch mit der Anwendung von Magneten. Wegen lebensbedrohlichen Explosionen mit Wasserstoff wandte er sich zeitweilig von Wasserstoffentwicklungen ab und dem Bau eines Bedini-Geräts zu, das funktioniert. Ihn interessiert aber mehr noch die mechanische Kraft, die er messen möchte, und er strebt Overunity an. Sein zweites Gebiet betrifft das Phänomen, dass laut Professoren die Sauriervor Urzeiten geflogen sind, aber man weiss nicht, wie. Das führte ihn zu Studien über Luftfahrzeuge. Er hat bei Alfred Evert gelesen, wie man die Energie auskoppeln könnte. Er möchte jetzt im Herbst einen Windkanal bauen und schauen, wie sich das verhält, denn er hält für möglich, dass die heutigen Flugzeuge falsch gebaut sind.

Stefan Hüsges ist von Beruf Schornsteinfeger, aber speziell tätig als Energieberater, er kommt aus Deutschland, ist mit der deutschen Energiepolitik nicht einverstanden und sucht daher Freie-Energie-Lösungen. Er interessiert sich auch für das QEG-Projekt.

Winni Schäfer ist Theologe, hatte mit Paternoster zu tun... Allerdings ist er evangelischer Theologe. Seit 25 Jahren beobachtet er die Freie-Energie-Szene und ist davon überzeugt, dass von der Seite Lösungen kommen.

Hannes Saladin ist pens. Tropen-Agronom, war jedoch nie in den Tropen tätig, sondern als Bergführer aktiv und leitet seit 1986 eine eigene Wohnsiedlung, für die er Energie mit einer Wasserturbine aus dem nahen Bach für acht Wohnungen selber erzeugt und zusätzlich ins Netz einspeist. Er interessiert sich für das, was auf dem Gebiet der Freien Energie läuft.

Robert Natzeder ist Elektrotechniker, er war tätig bei Siemens, von Roll usw., hat aber dort keine wesentlichen Energielösungen gesehen und sucht sie nun auf dem Gebiet der Freien Energie.

Hans Daerendinger ist Unternehmer und vor allem in den USA tätig. Er hat weltweit schon vieles gesehen auf dem Gebiet der Freien Energie und auch selber gebaut. Er ist hier, weil er diesbezüglich am Ball bleiben möchte.

Pius Holdener ist Schreiner, seit 2077 an Freier Energie interessiert, er hat eine eigene Atomtheorie entwickelt, steht in Kontakt mit Dr. Hans Weber. Er ist auf der Suche nach den richtigen Leuten zur Zusammenarbeit.

Verena Thurnherr ist Rentnerin, interessiert an der Heilung mit Herzenergie, möchte auch bei der Freien Energie reinhören.

Rolf Saurenmann ist Unternehmer und hat mit seiner Frau zusammen vor 30 Jahren ein Geschäft (Gebiet effiziente Fritteusen) aufgebaut. Ihn interessieren Tesla und der QEG, weil er davon überzeugt ist, dass von Freier Energie her die umweltfreundlichsten Lösungen kommen.

Massimo Giannotta hat eine kaufmännische Lehre gemacht, er arbeitet jetzt als Programmierer, sucht Kontakt zu Leuten, die wissen, wie man einen Magnetmotor bauen kann.

Bericht zum Kongress „Universale Energietechnologien“ im Sheraton Airport München vom 28./29. Juni 2014

Adolf Schneider gibt einen Überblick über die verschiedenen Vorträge des Kongresses. Diese sind abrufbar unter www.borderlands.de/Links/Kongress2014V7B.pdf

Anhand des Berichts, die Inge Schneider bereits über den Kongress für das „NET-Journal“, Nr. 7/8, geschrieben hat, stellt er kurz die interessantesten Programmpunkte vor:

- Die **12-kW- Como-Heizung der Rosch AG**, die Hartmut Dobler von der E-Cat-Deutschland präsentierte, mit einem **COP von 25:1**. In der Heizperiode 2014/2015 geht eine Nullserie in Test. Wenn alle Tests erfolgreich abgeschlossen sind, können **ab Frühling 2015 dafür Bestellungen** entgegengenommen werden (Kostenpunkt ca. 12'000 Euro).
- Die **Auftriebskraftwerke der Firma Rosch AG von 5-100 MW**. H.-Ulrich Gaedke, Geschäftsführer der Rosch Innovations GmbH, präsentierte ein Funktionsmodell, das allerdings, weil zu klein, nicht autonom lief wie der Prototyp in Belgrad mit einem Input von 1,6 kW und einem Output von 12 kW. In Kempten wird jetzt für einen Kunden eine 5-MW-Anlage gebaut und in der Nähe des Firmensitzes in Asbach eine firmeneigene 0,5-MW-Anlage. Die Grossanlagen müssen 25 Meter in den Boden versenkt werden. Auch Pontonlösungen sind möglich, z.B. in Stauseen, die 25 Meter tief sein müssen. Z.B. wäre dann eine Staumauer-Erhöhung beim Grimsel-Stausee nicht nötig. **Inge Schneider** erwähnt, dass die Firma ihnen die CH-Produktionslizenz für 5 Mio Euro angeboten hat, für 5% davon (250'000 Euro) könnten sie eine Option kaufen und dann bereits zu Lizenznehmerbedingungen verkaufen, was bei den grossen Margen zwischen Einkaufs- und Verkaufspreisen wirtschaftlich sehr interessant ist. Das heisst, dass mit dem Verkauf der ersten Anlage könnte die Lizenz bereits gekauft werden könnte, und es schaut trotzdem noch ein Gewinn heraus. **Erhard Häberling** fragt, ob sie sich dafür interessieren? **Inge Schneider** antwortet, dass ihre Firma selber die 250'000 Euro nicht aufbringen kann, aber an der Kooperation mit anderen Firmen interessiert ist, um das Projekt gemeinsam aufzuziehen;
- **Adolf Schneider** führt weiter aus, dass **Dr. Florian König** am Rande des Kongresses ein Experiment mit Batterieaufladung und Betreiben einer Leuchtstofflampe zeigte, das er am Kongress vom 18./19. Oktober in Bregenz demonstrieren wird;

- **Elisabeth Lehmann** hielt einen Vortrag zum **Bessler-Rad**, welcher demnächst auch auf safeswiss.ch abgerufen werden kann, siehe: www.borderlands.de/Links/BesslerJuni2014.pdf
- Es wurde auch das **NRG-Energiesparsystem** einer russischen Firma demonstriert, womit man 15% Energie auch bei Industrieanlagen sparen kann;
- **Peter Brendlin** zeigte ein **HHO-System**, das er an einem Workshop bei **Gaia** gebaut hat, mit dem man Steine zum Schmelzen bringen und etwa 3'000 Grad erzeugen kann. Der im Publikum in München anwesende **Stephan Brun** informierte, dass er ein kleineres System gebaut hatte, mit dem er teilweise seine Wohnung heizte. **Erhard Häberling** meint, die Kombination mit einer Brennstoffzelle wäre interessant;
- Des weiteren stellte **Adolf Schneider** selber am Kongress den Quantum Magnetic Generator vor (siehe unten), erwähnte den QEG (siehe unten) und ebenfalls den autonomen **100-kW-GV-G von Dr. Wolf Weber in Chile**, den **Dietz von Hardenberg, CEO der NovaEnerTec AG Ende Juli besichtigt**, ihnen dann rapportiert und am Bregenzer Kongress darüber berichtet. Des weiteren stellte Adolf Schneider das Verfahren zur Energieumwandlung mittels Druckluftspeicher von Frank Weissbrodt vor, wobei aus 1 kW 10 kW werden, kaskadierbar bis MW-Leistungen.
- **Adolf Schneider** informiert über das Highlight am Kongress, den **Vortrag von Dr. Klaus Volkamer**, den Feinstofflichkeitsforscher schlechthin, der darlegte, dass die Erkenntnis der Feinstofflichkeit zu neuen Produkten – wie dem Papenburger Treibstoff aus 1 L Wasser und 1 L Diesel – führen kann. **Gabriele Schröter** meint zu dem Punkt, wenn Wasser als Treibstoff verwendet werde, gebe es bald kein Wasser mehr. **Inge Schneider** erwähnt hierzu, dass der Radiästhet Hans Anton Rieder aus dem Wallis ihnen sagte, es gebe unterirdisch viel mehr Wasser, als man heute glaube, und dieses werde dauernd erneuert. Er könne dieses Wasser mit seiner Rute überall detektieren und zum Fließen bringen.

Nächster Kongress vom 18./19. Oktober 2014 in Bregenz

Adolf Schneider präsentiert das Programm des neuen Kongresses vom 18./19. Oktober, siehe bei www.borderlands.de unter Terminkalender. Erwähnenswert ist, dass sie Dr. Klaus Volkamer nochmals als Referenten gewinnen konnten, und zwar diesmal als Hauptreferenten am Samstagabend. Er ist der Brückenbauer zwischen Stoff und Feinstoff, Materie und Geist und daher von unschätzbarem Wert.

Buchpräsentationen

Adolf und Inge Schneider präsentieren ihre beiden neuen Bücher: „Der Quantum Energie Generator“ und „Freie Energie oder warum UFOs fliegen“. Letzteres Buch ist auf Grund teilweise bisher unveröffentlichter Akten von UFO-Fällen publiziert worden, enthält aber auch Erläuterungen über die mögliche Antriebsweise von UFOs (Antigravitation).

Der QEG und parametrische Resonanzsysteme

Adolf Schneider informiert über das QEG-Projekt der US-Gruppe Fix The World um James M. Robitaille. Er sieht Parallelen zum System von Osamu Ide und anderen (siehe unten).

Paul Schläpfer informiert darüber, dass sich nach Bekanntwerden des QEG-Projekts bei Schneiders eine QEG-Gruppe bildete. Es gab fünf Meetings, viele Ingenieure, doch wenige Mechaniker. Man sprach bereits über Materialbestellung und Modellbau, aber es waren kaum Praktiker dabei. Ausserdem flaute die Begeisterung etwas ab, nachdem man davon hörte, dass international noch kein QEG einen O/U-Effekt zeigte. Parallel dazu arbeitet er in einer Vorarlberger QEG-Gruppe mit, die schon früher ein eigenes Konzept hatte und auf Grund des QEG-Projekts jetzt wieder aufgriff. Es herrscht dort eine Super-Atmosphäre, jeder arbeitet ohne Entschädigung, das Produkt gehört allen, alle sind spirituell orientiert. Die Meetings sind immer ein Fest, auf das er sich freut.

Inge Schneider informiert darüber, dass das QEG-Projekt ursprünglich von **Timothy Thrapp von der religiösen US-Gruppe WITTS (Worlds Improvement Through The Spirit)** konzipiert und von **James Robitaille** von Fix The World nachgebaut und als **Open-Source-Projekt** deklariert wurde. Bis heute funktioniert offensichtlich, wie erwähnt, kein QEG, während jedoch der 40-kW-Generator von Timothy Thrapp nachweislich autonom funktioniert. Sie stehen mit ihm in Verbindung und **organisieren eine Demo** mit ihm. Er will jedoch primär Investoren einladen. **Adolf Schneider** ergänzt, dass Timothy Thrapp dieses Vorgehen nicht nur aus wirtschaftlichen Gründen vorzieht, sondern weil das Projekt auch Risiken beinhaltet; des weiteren meint aber WITTS, die Menschheit sei nicht reif für diese Technologie. **Inge**

Schneider ergänzt, dass sie 1984 zusammen mit Dr. Hans Weber bei der Methernitha in Linden die autonome Energiemaschine **Testatika** gesehen hat, und auch damals sagte die Methernitha, die Menschheit sei nicht reif und verfolgte das Projekt nicht weiter. So gesehen ist es verständlich, dass Leute wie James M. Robitaille finden, die Kenntnis um eine solche Maschine müsse als Open-Source-Projekt an die Menschheit weitergegeben werden. Dadurch kam nun auch Timothy Thrapp aus seiner Reserve und ist zu einer Demo bereit.

Vorstellung des Quanta Magnetic Generators QMG

Adolf Schneider hat den QMG auf den Tisch gestellt und legt an Hand projizierter Filme und Fotos den Zusammenbau dar. Der Link lautet: www.borderlands.de/Links/QMG.pdf

Der QMG soll bewirken, dass Batterien aufgeladen und in Kombination mit Solarzellen auch autonom betrieben werden können. Dazu kam er nicht, weil ein elektronisches Relais ausgefallen war. Dieses war zwar schon lange bestellt, aber noch nicht geliefert worden. Er will dann selber Experimente durchführen und das Konzept optimieren. Er blendet einen Text ein, in dem er erste Tests beschrieb. Er steht in Kontakt mit dem Erfinder und Hersteller Mike Kantz.

Frank Lichtenberg fragt, ob erwähnt wird, dass Raumenergie einfließt? **Adolf Schneider** antwortet: Nein, das Gerät funktioniert eher wie ein Bedini-Aufbau. Quantum ist eher ein Werbebegriff. **Paul Schläpfer** meint jedoch, dass man überall, wo der COP über 1 liegt, von Quantumenergie sprechen kann. **Frank Lichtenberg** fragt erneut, ob der QEG zur Energieerzeugung eingesetzt werden kann, worauf **Adolf Schneider** antwortet: Nein, es wird eher zu Schulungszwecken verwendet. Er hat überlegt, was man damit anfangen kann und hat sich erinnert, von **Osamu Ide** gelesen zu haben, der einen Rotor mit Magneten konzipiert hat. Das Ganze wird mit einer Kondensatorbank betrieben, aus Gegen-EMK wird eine Mit-EMK, das heisst bei Last erfolgt ein noch grösserer Antrieb. Osamu Ide hat in Fachzeitschriften publiziert. Der Link zu Osamu Ide lautet: www.borderlands.de/Links/Non-Linear-EM-Force.pdf

Platonische Körper neutralisiert radioaktive Strahlung

Inge Schneider führt Gabriele Schröter anhand der neusten Ausgabe von „raum & zeit“ als „prominente Persönlichkeit“ ein: Auf der Titelseite steht „Platonischer Körper reduziert Radioaktivität“. Da diese Zeitschrift überall an den Kiosken erhältlich ist, bekommt das Projekt jetzt den grossen Leserkreis, den es verdient.

Gabriele Schröter erläutert, dass wenn sie von „ich“ spreche, immer auch die geistige Ebene meint, denn ohne sie wäre sie die Entwicklung nicht zustande gekommen. Es war ihr immer ein Anliegen, den Atommüll zu entsorgen, der Erde Heilung zu bringen. Das Projekt „erhielt“ sie von oben, sprach an einem Kongress 2011 der Schneiders in Bruchsal darüber, worauf sich dann ein Physiker bei ihr meldete und dazu beitrug, dass das Gerät gebaut werden konnte. Es ist 150 kg schwer und 1 m³ gross. Es wurde Natur-Uran eingesetzt, um die Wirksamkeit, vorerst mit einem Geigerzähler, zu messen, damals war Fukushima aktuell. Im Forschungszentrum Jülich waren sie dann bereit zu gammaspektroskopischen Messungen, setzten damals Dünger ein, der offenbar radioaktiv geladen ist. Nach den Messungen erhielt sie den Bescheid, es gebe keine positiven Messresultate, das Gerät funktioniere nicht. Nach mehrmaligem Bitten erhielt sie jedoch dann die Messkurven, die der Physiker genau analysierte und feststellte, dass bei gewissen radioaktiven Stoffen die Aktivität um 30% zurückgegangen war.

Erstaunlich für sie war, dass die Jülicher Physiker meinten, 30% Reduktion radioaktiver Strahlung sei nichts Besonderes. Danach dachte sie, in der Schweiz beim PSI auf besseres Verständnis zu stossen. Dort waren drei Physiker einverstanden mit dreiwöchigen Tests, doch anderntags erhielt sie Bescheid von ihrem Vorgesetzten, die Tests würden nicht durchgeführt, „weil sie ja nicht erklären könne, wie es funktioniert“. Sie meinte, das wäre eigentlich die Aufgabe der Wissenschaftler, doch es war nichts zu machen: Die Tests wurden bis heute nicht durchgeführt... Es gebe Stimmen, die meinen, das Projekt sei ein Politikum, das Problem der Radioaktivität solle gar nicht gelöst werden.

Drei Jahre nach der ersten Präsentation erhielt sie einen Anruf von „raum & zeit“, ihr Projekt dort vorzustellen, siehe unter: <http://www.raum-und-zeit.com/raum-und-zeit/artikel-archiv/2014/ausgabe-190/der-platonische-koerper.html>

Vielleicht ist die Zeit jetzt reif. Für Raumenergie-Forscher gab sie den Hinweis: Es handelt sich um einen platonischen Körper, einen Ikosaeder. Platonische Körper wie die Pyramiden sind bei Heilung sehr wichtig. Das Material des „Sputnik“ genannten Modells ist so konzipiert, dass es nicht nach aussen strahlt. Das konnte aber noch nicht stichhaltig gemessen werden, und das allein wäre nach dem PSI-Chef nobelpreisverdächtig, doch er wollte ja nicht dazu beitragen, dies zu eruieren. Sie hätte ja auch nichts gegen den Nobelpreis, würde das Geld dann in das Projekt investieren. Es handelt sich um Resonanz, um die Reflektion der Strahlen im Zentrum, so dass die Radioaktivität abgebaut wird.

Erhard Häberling fragt: Wie geht es weiter? Wo in Europa wird das Projekt jetzt gefördert, eingesetzt? **Gabriele Schröter** weiss derzeit nicht, wo und wie. **Erhard Häberling** rät ihr, mit dem französischen Staat zu kooperieren, sich vorerst ans EDF (Électricité de France) zu wenden. **Gabriele Schröter** gibt zu bedenken, dass sie nicht Französisch kann, aber **Winni Schäfer** meint, er helfe ihr dabei.

Paul Schläpfer weist darauf hin, dass er **Christoph Blocher** und auch seine Tochter Magdalena Martullo von früher her kennt, mit ihnen Duzis ist und ihm das Projekt nahe bringen will. Er hat schon mal angerufen, aber es war nur der Telefonbeantworter eingestellt. **Erhard Häberling** kennt seinerseits Nationalrat **Toni Bortoluzzi**, auf den auch Christoph Blocher hört. Man könnte ihn ansprechen. **Paul Schläpfer** meint, man habe jedenfalls mit dem „raum & zeit“-Magazin jetzt ein richtiges Kompendium zur Hand, um wirksam werden zu können.

Gabriele Schröter informiert darüber, dass jetzt ein zweiter Prototyp in Bau ist, der präziser konzipiert sein wird und wohl bessere Effekte ergeben soll. Ein Prototyp kostet 25'000 Euro, das Material 10'000 Euro. Ein Teilnehmer stellt die Frage nach der Art des Materials. Gabriele Schröter behält das noch für sich. Eine Patentanmeldung wäre möglich, ist aber eine Frage der Kosten.



Frank Lichtenberg fragt nach dem Unterschied ihres Projekts zu dem **Brennstabprojekt von Dr. Hans Weber**. **Gabriele Schröter** antwortet, dass es sich bei jenem um Transmutation radioaktiver Stoffe mit Energiegewinn handelt, während sich bei ihr die radioaktiven Stoffe auflösen. **Adolf Schneider** meint, es würde sich lohnen, ein Meeting mit Strahlenforschern von ETH, PSI usw. durchzuführen. **Gabriele Schröter** würde das gerne tun, erfuhr aber bisher von dieser Seite nur Ablehnung. **Adolf Schneider** gibt zu bedenken, dass die Firma, die von A. Rossi die E-Cat-Technologie gekauft hat, ihr Geld verdient mit dem Aufkauf kontaminierter Böden, die sie dekontaminiert. Diese Firma könnte interessiert sein an dem „Sputnik“-Verfahren. **Gabriele Schröter** meint, dass das Einsatzgebiet dieses Verfahrens immens wäre, allein die Dekontaminierung medizinischer Abfälle wäre ein Riesenprojekt.

Freie Energie und Raumenergie

Pius Holdener hat sich die Frage gestellt: Wie lässt sich Freie Energie nutzen? Wie entsteht Energie? Am Anfang der Schöpfung gab es einen Paukenschlag, und alle Klänge erzeugen Strukturen, wie sie auch Alexander Lauterwasser in seinen Bildern zeigt. Es sind Verbindungen verschiedener Elementen. Es stellt sich die Frage: Was ist positive, was ist negative Elektrizität? Walter Russell meint: Die positive ist die implodierende, die negative die expandierende (explodierende) Energie. Das heisst: Wir entladen die natürliche Energie der Umwelt dauernd durch die explosiven Technologien. Bei Meditation laden wir uns mit Energie auf. Russell und Tesla haben sich gekannt, hatten miteinander Resonanz. Er selber hat viele Patente und Projekte studiert und konzentriert sich jetzt am meisten auf solche, die auf Strukturen der Natur aufbauen. Da sie von Gott geschaffen sind, können wir von ihnen lernen. Bionik ist ein Teil der Natur, und doch ist ihr Einfluss heute noch klein. Die Blume des Lebens ist auch bereits in Erfindungen von Leonardo da Vinci zu sehen, im Wasser, in der Sonne, in Pflanzen. Es sind hexagonale Strukturen, die auch im Cooler-Konverter, im QEG und in vielen Systeme auftauchen.



Gabriele Schröter bringt aus ihrer Wohnung das Buch „Geheimnisse des Lichts“ von Walter Russell und zeigt es den Anwesenden, wofür Pius Holdener dankt. Sie erwähnt ausserdem, dass es auf der Webseite von SAFE einen Artikel von Florian Kalt darüber gibt. **Pius Holdener** erwähnt den Baum als Freie-Energie-Konverter. Die Natur arbeitet mit Kondensatoren, nicht mit Batterien. Viktor Schauburger prägte den Ausspruch: „Die Natur schafft sich die Formen, wie die Energie fließen kann.“ Wir sollten mehr mit der Natur arbeiten, wie es Global Scaling versuchte, mit Frequenzen zu telefonieren und Gravitationswellen zu nutzen. Er stellt sich die Frage: Wie kommt die Freie Energie in die Welt? Er hat ein eigenes Atommodell entwickelt. Das Problem unserer Welt ist, dass zu wenig ganzheitlich gedacht wird. Es sollte eine Zusammenarbeit der Wissenschaft mit Bionik und Harmonik geben, unter Berücksichtigung der Blume des Lebens.

Frank Lichtenberg erwähnt in dem Zusammenhang auch die Heilige Geometrie, und **Lisa Lehmann** weist auf den nächsten Vortrag hierüber von Frau Welz bei SAFE hin. **Verena Thurnherr** erwähnt, dass sie Bücher der alten Meister aus dem Fernen Osten (Spalding) gelesen hat. Die sind ganz wissenschaftlich verfasst, sie konnten mental Energien bündeln und damit viel erreichen, zum Beispiel eine Veränderung des Wetters. **Willi Huber** fügt an, dass er solche Experimente auch schon mit Kindern machte, und es funktionierte. **Verena Thurnherr** erwähnt, dass ja auch die Pflanzen reagieren, wenn man sie mit Zuneigung und Liebe (mit positiver Energie) statt in gleichgültiger Art mit Wasser begiesst. **Pius Holdener** schliesst mit den Worten, dass wir Menschen ja selber nach dem Goldenen Schnitt konzipiert sind und damit die Vollkommenheit in uns tragen. **Adolf Schneider** findet, dass dies ein guter Abschluss sei. **Inge Schneider** dankt für den Beitrag von Pius Holdener und meint, dieser würde sich auch als Artikel fürs „NET-Journal“ eignen.

Adolf Schneider weist darauf hin, dass das Protokoll eine Zeitlang im Archiv auf der SVR-Website stehen wird, dann nur noch für Mitglieder zugänglich sein wird. Er dankt für die rege Beteiligung und die spürbar gute Atmosphäre.

Protokoll: Inge Schneider, Links und Bilder ergänzt von Adolf Schneider

Rüdlingen SH, den 12. Juli 2014